

1 **A29/I/2015**

2 **Abt. 6 Moabit-Nord**

3 **Der Kreisdelegiertenversammlung möge beschließen:**

4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

5

6 **Förderung von Übergangsjrojekten zur Ergänzung der**
7 **Kältehilfe – Nachhaltige Hilfe zur Wiedereingliederung**
8 **für obdachlose Menschen in Berlin**

9 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats und
10 des Abgeordnetenhauses werden aufgefordert sich für
11 die Einrichtung und Förderung von Übergangsjrojek-
12 ten einzusetzen, die geeignet sind um obdachlose Men-
13 schen wieder in die regulären sozialen Sicherungssysteme
14 einzugliedern.

15 Die SPD wird in der nächsten Wahlperiode Übergangsjro-
16 jekte zur Wiedereingliederung obdachloser Men-
17 schen im Anschluss an die Berliner Kältehilfe einrichten
18 und fördern.

19 Dazu gehört im Besonderen:

20 • Einrichtung von Wohnprojekten für obdachlose
21 Menschen für die Dauer von 3-4 Monaten, in de-
22 nen diese durch fachkundige Sozialarbeiter betreut
23 werden.

24 • Jährliche Schaffung und Förderung von nicht weni-
25 ger als 80 Plätzen in diesen Projekten im Anschluss
26 an jeweilige die Ende März auslaufende Kältehilfe-
27 Saison.

28 • Einbindung und Unterstützung geeigneter Träger
29 zur praktischen Umsetzung und Durchführung die-
30 ser Projekte.

31 Der Kreisvorstand wird aufgefordert sich mit dem nach-
32 folgenden Antrag auf einer seiner Sitzungen zu befas-
33 sen und die Inhalte bei der Aufstellung des bezirklichen
34 Wahlprogramms zu berücksichtigen.

35 Die Mitglieder des Landesvorstands werden aufgefor-
36 dert in gleicher Weise bei der Aufstellung des landes-
37 weiten Wahlprogramms zu verfahren.

38

39

40 **Begründung**

41 Für die Unterbringung wohnungsloser Menschen sind
42 in der Regel die Einrichtungen nach dem Allgemeinen
43 Sicherungs- und Ordnungsgesetz (ASOG) vorgesehen.
44 Diese stoßen zum einen an ihre Kapazitätsgrenzen
45 und erreichen zum anderen oftmals hilfsbedürftige
46 Menschen nicht. Aus diesem Grund ist die Zahl der
47 Menschen in den temporären Notübernachtungen und
48 Nachtcafés der Berliner Kältehilfe in den vergangenen
49 Jahren stetig gestiegen (seit 2009 um 43,7%).

50 Die Kältehilfe war bei ihrer Gründung 1989 als Not-
51 behelf gedacht, hat sich seitdem aber de facto zu ei-
52 nem Teil der Regelversorgung entwickelt. Diese nied-
53 rigschwelligen Einrichtungen, die jährlich vom 01. No-
54 vember bis zum 31. März geöffnet sind, stellen für die
55 meisten Menschen das letzte und oftmals einzige Auf-
56 fangnetz dar. Allerdings sind nur in den wenigsten Ein-
57 richtungen Sozialarbeiter beschäftigt; ein Beratungsan-
58 gebot oder sozialarbeiterische Betreuung kann deshalb
59 kaum gewährleistet werden. Wo diese doch angeboten

Annahme (K)

1 wird, erfährt sie jedes Jahr durch das Ende der Kältehilfe
2 am 31. März einen abrupten Abbruch.
3 Somit besteht kaum eine Möglichkeit obdachlose Men-
4 schen dauerhaft „von der Straße“ zu holen. Durch die
5 Einrichtung von Übergangsjprojekten soll die Betreu-
6 ung obdachloser Menschen über die Zeit der Kältehil-
7 fe hinaus sichergestellt werden. In den entsprechenden
8 Übergangsjprojekten kann nach dem Modell der Einzel-
9 fallhilfe gezielt auf die Probleme und Bedürfnisse der
10 Menschen eingegangen werden, die durch die sozialen
11 Sicherungssysteme bisher nicht aufgefangen wurden.
12 Ziel ist die Vermittlung und Wiedereingliederung dieser
13 Menschen von „der Straße“ in die etablierten Sozialsys-
14 teme oder ASOG-Einrichtungen.
15 Kleinere Pilotprojekte geben Anlass zu positiven Pro-
16 gnosen. Mittelfristig besteht durch diese Maßnah-
17 me die Chance die Gesamtzahl dauerhaft obdachloser
18 Menschen in Berlin zu reduzieren und langfristig auch
19 die stetig steigenden Aufwendungen für die Kältehilfe
20 zu begrenzen.